

Hans Rudolf Weber
Köllikerstrasse 25
CH-5014 Gretzenbach
+41 (0)62 849 13 20
hansruedi.weber@haweso.ch
www.haweso.ch

Ringier AG
Dufourstrasse 23
8008 Zürich
redaktion@sonntagsblick.ch

Gretzenbach, 17. September 2020

Sonntags Blick vom 13. September 2020, <<Sunrise- CEO André Krause attackiert den Bundesrat>>

Sehr geehrter Redaktion

In einem sind sich die CEOs von Swisscom und Sunrise einig: Man verbreitet Unwahrheiten über die festgesetzten Grenzwerte von Mobilfunkstrahlung in der Schweiz und versucht so, die Leute davon zu überzeugen, dass in der Schweiz die Mobilfunkstrahlung viel kleiner sei als bei unseren Nachbarn.

Mehrfach wurden bereits in anderen Medien (z.B. Oltner Tagblatt, siehe Anhang) Artikel veröffentlicht, in welchen von Strahlungsgrenzwerten von Mobilfunkanlagen gesprochen wird, welche den Leser nicht nur verunsichern, sondern **vorsätzlich täuschen**.

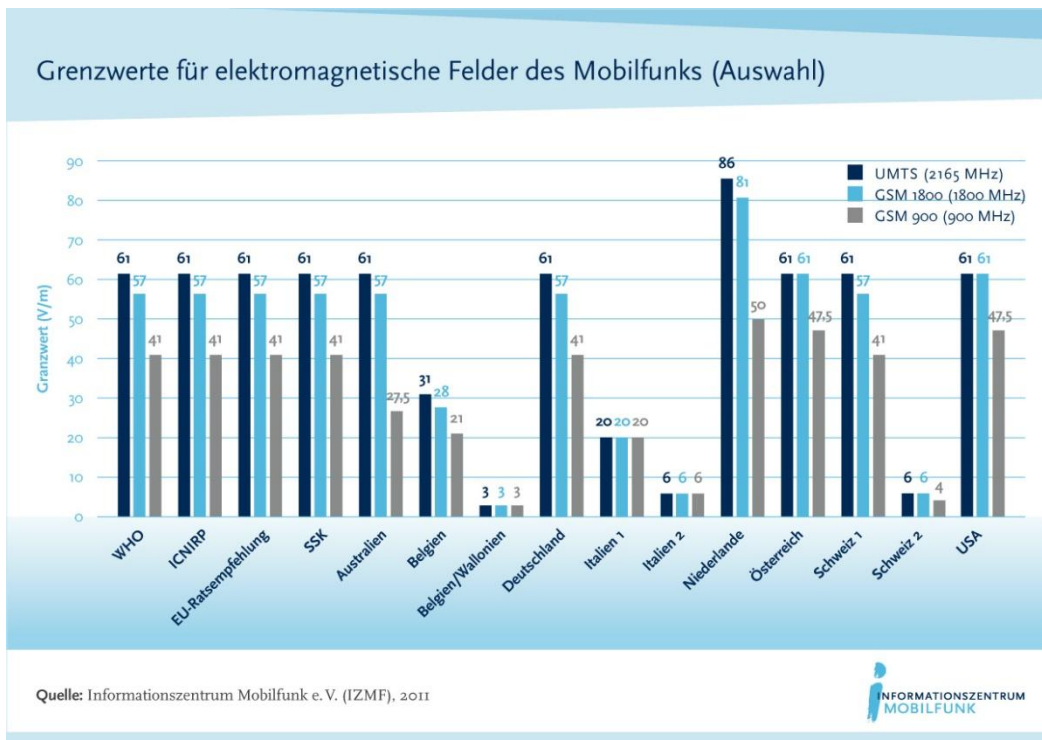
Nun gibt der Sonntags Blick in der Ausgabe vom 13. September 2020 in einem Interview mit Sunrise CEO A. Krause dessen Aussage wieder, die Grenzwerte bei den Mobilfunkantennen in der Schweiz seien zehnmal tiefer als im Ausland.

<<Gleichzeitig werden die Stimmen immer lauter, die vor den Gefahren von 5G warnen. Nehmen Sie die Sorgen der Bevölkerung ernst?

*Definitiv. Wir haben die Vehemenz der Diskussion unterschätzt. Aber die neusten Studien der internationalen Expertengremien zeigen, dass es bei den heute von der WHO empfohlenen Grenzwerten keine Beeinträchtigung für die Gesundheit gibt. **Und die Grenzwerte bei den Mobilfunkantennen in der Schweiz liegen zehnmal tiefer als die der WHO.**>>*

Diese Aussage stimmt in dieser Form nicht.

Der Immissionsgrenzwert ist in der Schweiz und im europäischen Ausland gleich hoch. Was in der Schweiz aber zusätzlich gilt, ist der Anlagegrenzwert für OMEN (Orte mit empfindlicher Nutzung). Dieser Grenzwert ist wahrlich zehnmal geringer als der Immissionsgrenzwert. Er soll Anwohner in naher Umgebung von Mobilfunkanlagen in ihren Häusern schützen vor zu hohen Dauerbestrahlungen (Vorsorge) und wird im Inneren von Gebäuden gemessen, hat also gar nichts mit der freien Ausbreitung von Mobilfunksignalen zu tun.



Persönliche Bemerkung:

Bevor man Millionen für den Kauf von Mobilfunkfrequenzen ausgibt, wäre es vielleicht sinnvoll gewesen, vorab eine Projektplanung zu starten um die für einen Ausbau notwendigen technischen Mittel (Anzahl Antennen) zu bestimmen.

Aber leider ist das heute immer wieder zu beobachten: Man macht mal, startet das Projekt (hier 5G) mit Pauken und Trompeten und wenn's dann irgendwo aneckt gibt man den anderen Schuld. Jetzt muss man die Politik in Beschlag nehmen, die dann unisono mit der Telekom-Lobby erklärt, dass die Grenzwerte für Mobilfunkantennen dringend erhöht werden müssen und dieses Vorgehen völlig unschädlich sei für die Bevölkerung.

Ja, man braucht höhere Grenzwerte damit der "intelligente" Kugelschreiber im Büro auch mit der vernetzten Waschmaschine im Keller und dem Kühlschrank über 5G kommunizieren kann. Es ist ja nicht erst seit gestern bekannt, dass die Feldstärken bei den verwendeten hohen Frequenzen von Betonmauern massiv gedämpft werden.

Diese Situation ist auch skandalös.

Freundliche Grüsse

H.R. Weber

Anhang

Auszug OT vom 2.5.2020 Interview mit Swisscom CEO U. Schaeppli

«Frage: Was ist so schlimm daran, wenn die Grenzwerte nicht erhöht werden?»

Antwort: Wir können in gewissen Kantonen nicht einmal unter den bestehenden Grenzwerten bauen, weil es Moratorien gibt. Mit den geltenden und in der Schweiz sehr strengen Werten können wir das Potenzial von 5G nicht nutzen. Der Ausbau verzögert sich über Jahre und wir müssen Tausende neue Antennen bauen.»

Auszug OT vom 28.2.2020 "Interview mit Simon Michel, CEO Ypsomed"

«Es fehlt in der Politik der Mut, die Vorschriften an internationale Standards anzupassen. Die Grenzwerte sind in der Schweiz etwa zehnmal höher als von der Weltgesundheitsorganisation vorgeschrieben.»

Auszug OT vom 24.2.2020 "Hägendorf lehnt die 5G-Petition des Bürgerkomitees knapp ab."

«Die Grenzwerte für Strahlung im Kontext mit Mobilfunk der fünften Generation liegen in der Schweiz um den Faktor 10 unter dem Niveau der Weltgesundheitsorganisation.»

Auszug OT vom 20.2.2020 "5G- Antenne sorgt für hohen Puls"

«..... Strahlungsgrenzwerte nicht überschritten werden. Und diese seien in der Schweiz sehr tief angesetzt.»